Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

292 (13.12.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 292. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Donnerstag den 13. Dezember** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Heidelberg, 12. Dez. In der Abtheilung „Hoher Kreuzschlag" des hiesigen Stadtwaldes wurden bei der Abholzung eines dichten Fichtenbestandes die Gebeine eines Menschen gefunden. An der Fundstelle befand sich auch ein sog. Berliner, in dem sich Werkzeuge für einen Wagner oder Küfer befanden. Man schließt daraus, daß ein Handwerksbursche hier vor einiger Zeit seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht hat.

* Waltersweier, 12. Dez. Gestern Vormittag wurde der ledige Streckenarbeiter Kempf von Waltersweier bei Offenburg unterhalb der Station Riegel vom Schnellzug erfaßt und sofort getödtet.

Freiburg, 12. Dez. Nach China reiste in diesem Sommer mit den Freiwilligen von hier ein Herr Ed. Schlag, der längere Zeit im Hotel „Zähringer Hof" Oberkellner war. Wie die „Freib. Ztg." erfährt, geht es dem jungen Mann sehr gut. Er ist bei dem Generalfeldmarschall Grafen Waldersee in Diensten, der ihn wegen seiner Sprachkenntniß — Schlag spricht mehr denn drei Sprachen — gut gebrauchen kann. Er war in Freiburg Sektionspräsident des Genfer Verbandes.

Deutsches Reich.

Köln, 12. Dez. Wie die „Kölnische Volksztg." meldet, hat Abt Benzler von Maria Laach in seiner gestrigen Audienz beim Kaiser über die feierliche Grundsteinlegung der Kirche Mariä Heimgang („Dormition") in Jerusalem Bericht erstattet. Der Kaiser gab dabei seiner hohen Befriedigung über den Verlauf der Feier und die rege Betheiligung der deutschen Katholiken Ausdruck und nahm aus den Händen des Abtes ein von der Beuroner Benediktiner-Kongregation als Zeichen ihrer Dankbarkeit gewidmetes Geschenk in Gestalt einer in dem Kloster hergestellten kostbaren und kunstvollen Handschrift der Ordensregeln des heiligen Benediktus entgegen.

* Wilhelmshaven, 13. Dez. Bei dem gestrigen Festkommers, den die Stadt zu Ehren der Chinakämpfer veranstaltete, wurden 660 Mann bewirthet. Das ganze Offizierkorps und die städtischen Behörden waren erschienen. Admiral Thomsen feierte die Kämpfer von Taku, Peking und Tientsin in begeisterter Rede. Die Marine sei durch die Thaten der Chinakämpfer eine ebenbürtige Schwester der Armee geworden. Das sei die Schule des Kaisers. Redner schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. Thomsen verlas sodann eine Depesche des Marinekabinets, worin mitgetheilt wird, daß auf Befehl des Kaisers die Flaggen am Sonntage von sämmtlichen gesunden Mannschaften nach Berlin gebracht werden, wo am Lerther Bahnhof ein feierlicher Empfang stattfindet.

* Wilhelmshaven, 12. Dez. Leutnant Knappstein, der in Colombo wegen Krankheit vom Dampfer „Köln" zurückgelassen wurde, ist jetzt dort gestorben.

* Berlin, 12. Dez. Die Morgenblätter melden, gegen die Zeugen Arndt und Fräulein Platow, welche die in einem hiesigen Blatte gebrachten Mittheilungen machten, durch die sich Oberstaatsanwalt Isenbiel beleidigt fühlte, ist gestern Seitens der Staatsanwaltschaft Klage erhoben worden.

* Berlin, 13. Dez. Die deutschen Hypothekenbanken, mit Ausnahme der Spielhagenbanken, der Pommer'schen und Mecklenburg-Strelitz'schen Hypothekenbank erlassen in den Morgenblättern Ankündigungen, worin sie unter Bezugnahme auf die in jüngster Zeit veröffentlichten Status ihrer Institute darauf hinweisen, daß ihre Situation zu Bedenken keinen Anlaß gebe und daß sie speziell mit Grunderwerbs- und Baugesellschaften nicht verquickt sind und die Pfandbriefbesitzer in ihrem eigenen Interesse warnen, übereilte Verkäufe vorzunehmen.

Köln, 11. Dez. Die Stadt Köln zählte nach vorläufiger Feststellung am 1. Dezember 370 685 Einwohner, d. i. gegen 1895 mehr: 49 121 (15,2 Prozent).

— In Bonn ist der Landgerichtskammerpräsident a. D. Karl Schorn im Alter von 82 Jahren an einem Herzschlage gestorben. 1848 war er Mitglied der Frankfurter Nationalversammlung gewesen.

Mainz, 11. Dez. In der Kaserne des 117. Infanterie-Regiments hat sich ein bedauerlicher Unglücksfall ereignet. Eine Anzahl Soldaten dieses Regiments waren, von einer Schießübung kommend, in die Kaserne zurückgekehrt. Die Gewehre der Mannschaften wurden an ihre Plätze gebracht, als später ein anderer Soldat eines dieser Gewehre ergriff und im Scherz mit den Worten: „Ich schieße Dich todt" auf einen anderen Soldaten anlegte. In diesem Augenblicke krachte auch schon der Schuß und der Soldat stürzte blutüberströmt zusammen. Die Platzpatrone war so nahe an dem Gesicht des Soldaten abgefeuert worden, daß demselben die Kinnlade zerschmettert und sonst noch gefährliche Verletzungen im Gesichte beigebracht worden sind. Von Seiten der Militärbehörde ist sofort Untersuchung eingeleitet worden.

Stuttgart, 12. Dez. Nach den nunmehr vorliegenden amtlichen Wahlergebnissen wurden von 443 005 Wahlberechtigten 315 680 giltige Stimmen abgegeben. Auf die vereinigten nationalen Parteien fielen 100 493 Stimmen, darunter 63 021 auf die deutsche Partei, 20 190 Bauernbund, 10 200 Konservative und 7082 Wilde. Die Volkspartei erhielt 77 523, das Zentrum 77 279 und die Sozialdemokraten 58 666 Stimmen.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 12. Dez. Der Kaiser empfing den preußischen Generalmajor Grafen Hülsen-Häseler in besonderer Audienz. Der General überreichte dem Kaiser im Auftrag des deutschen Kaisers einen Interimsmarschallstab. Später empfing der Kaiser den bayrischen Obersten Poeppl, welcher sich dem Monarchen als neuer Kommandeur des 13. bayrischen Infanterie-Regiments vorstellte, das den Namen des Kaisers trägt. Abends vor der Hoftafel empfing der Kaiser den deutschen Militärattachee Rittmeister Bülow in besonderer Audienz.

Holland.

* Haag, 12. Dez. Hier verlautet, Präsident Krüger werde eine ihm angebotene Villa bei Haarlem annehmen und demnächst dahin übersiedeln.

Feuilleton. 1)

Nachdruck verboten.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Weihnachts-Erzählung von Gustav Lange.

1. Kapitel.

Vom Thurme der nächsten Kirche ertönte das Ave-Maria-Läuten. Wehmüthig-ernst drangen die Klänge durch das geöffnete Fenster, welches offen stand, wahrscheinlich, damit die würzige Abendluft Einlaß fand.

Es war ein Gemach von beschränktem Raume, wie es zu geistigen Arbeiten oder zum Studium wünschenswerth ist, gleichsam als würden die Gedanken dadurch besser zusammengehalten, welche sonst in größeren Hallen zerflattern. Prunk und Luxus zeigte sich nirgends, nur ein schöner Teppich mit tiefgesättigten Farben bedeckte den Fußboden und mäßigte den Schall der Tritte, ein paar Bücherschränke standen an der mit silbergrauer Tapete bekleideten Wand, sonst war es recht einfach möblirt, das Zimmer, nicht ein überflüssiges Stück stand darinnen. Nicht weit vom Fenster in einem Rohrlehnstuhl saß bequem zurückgelehnt ein Mann Mitte der dreißiger Jahre, in den Händen hielt er noch eine aufgeschlagene Zeitung, in welcher er bisher gelesen hatte. Er legte jetzt die Zeitung bei Seite und ließ den Blick durch das geöffnete Fenster schweifen.

„Hm, seltsame Verkettung von Umständen, aber Pflicht ist Pflicht," sprach er dabei halblaut vor sich hin.

Dr. Lienhardt, der dieses Selbstgespräch führte, war erst seit kurzer Zeit an das hiesige Gericht versetzt worden, wo er als Untersuchungsrichter fungirte. Er hatte soeben in der Zeitung eine Gerichtsverhandlung gelesen, wie ein Staatsanwalt seiner eigenen Schwester als öffentlicher Ankläger gegenüber gestanden hatte, die des Diebstahls beschuldigt war. In bewegenden Worten war geschildert, welch' einen schweren Kampf der Staatsanwalt mit sich zu bestehen gehabt hatte. Dr. Lienhardt konnte nun diesen Kampf nicht begreifen — hatte die Schwester sich vergangen, der Bruder, als Staatsanwalt, durfte keinen Augenblick in der Erfüllung seiner Pflicht zaudern — Pflicht ist Pflicht.

Doch solche Fälle sind höchst selten, dachte schließlich Dr. Lienhardt und erhob sich, um seinen Abendspaziergang zu unternehmen, wie er bei günstigem Wetter allabendlich zu thun pflegte. Wie er schon nach seinem Hut ergreifen wollte, da schlugen die lieblichen Klänge eines Klaviers an sein Ohr; er war kein großer Musikkenner, aber soviel konnte er unterscheiden, daß es ein Abendgebet war, welches auf dem Instrument gespielt wurde, und da inzwischen der Glockenton verstummt war, kamen die Klänge des Klaviers um so mehr zur Geltung. Er blieb noch einen Augenblick stehen; wie von Rührung wurde der ernste Mann ergriffen; dann aber, wie wenn er sich dem Zauber der Klänge mit Macht entziehen wollte, verließ er rasch das Gemach.

Es war ein hochherrschaftliches Gebäude, in dem Dr. Lienhardt — er war noch Junggeselle — eine recht bescheidene Wohnung inne hatte. Es gehörte dem Bankier Gareis und befanden sich im Souterrain die Geschäftsräume der hoch angesehenen Bankfirma Gareis u. Co. Wie [illegible] Lienhardt die breite steinerne Treppe hinab[illegible] da begegnete er auf der Hälfte derselben [illegible] älteren Herr — es war der Bankier [illegible] welcher von unten heraufkam. Da di[illegible] Männer, infolge des kurzen Hierseins [illegible] hardt's mit einander noch nicht [illegible] kanntschaft gemacht hatten, sie [illegible] lediglich dem Namen und Stand n[illegible] Lienhardt mit höflichem Gruß [illegible] vorübergehen, als sein Blick a[illegible] fiel. Er erschrack förmlich vo[illegible] er erkannte ihn kaum wieder [illegible] sein Gesicht und verzerrt [illegible] Dr. [illegible] ging [illegible] einem [illegible] Gareis, [illegible] beiden [illegible] Dr. Lien- [illegible] nähere Be- [illegible] kannten sich [illegible] ch, und wollte [illegible] a dem Bankier [illegible] f dessen Antlitz [illegible] dessen Aussehen, [illegible], so verfallen war die Züge desselben,

Haag, 12. Dez. Reuter's Bureau ist von der Gesandtschaft der südafrikanischen Republiken ermächtigt worden, formell zu erklären, daß das in einigen Blättern verbreitete Gerücht, der Kaiser von Rußland habe dem Präsidenten Krüger telegraphirt, er werde ihn nicht empfangen, jeder Begründung entbehrt.

* Haag, 12. Dez. Der niederländische Gesandte in Lissabon, von Weede, ist hier angekommen und vom Minister des Aeußern empfangen worden.

Dänemark.

Kopenhagen, 12. Dez. Georg Brandes berichtet in der „Politiken", ein russischer Staatsmann habe ihm mitgetheilt, in Rußland sei es allgemein bekannt, daß der vorige Minister des Aeußeren, Graf Murawiew, Selbstmord begangen habe, weil der Zar seine Pläne England gegenüber mißbilligte.

* Nexoe (Bornholm), 12. Dez. Der Dampfer „Afrika" aus Lübeck rettete am 9. Dezember den Kapitän und drei Mann vom schwedischen Schooner „Goeta" aus Mariehamm, welcher am 8. d. Mts. zwischen Oeland und Jotland kenterte. Sechs Mann sind ertrunken.

Scandinavien.

* Stockholm, 12. Dez. Der Gesundheitszustand des Königs bessert sich täglich. Jetzt ist er so gut, daß man erwartet, der König werde in den nächsten Tagen die Regierung wieder übernehmen.

Italien.

Mailand, 11. Dez. Der König, der bekanntlich das Grundstück in Monza, wo sein Vater ermordet wurde, käuflich erworben hat, ordnete an, daß daselbst die Errichtung einer Trauerkapelle nunmehr in Angriff genommen werde. Die Arbeiten sollen so beschleunigt werden, daß die Einweihung am ersten Jahrestag der Unthat, 29. Juli, vor sich gehen kann. Sämmtliche Kränze, sowie die sonstigen Erinnerungsgegenstände an das traurige Ereigniß, die jetzt in Rom sind, werden vorher zur dauernden Aufbewahrung nach Monza übergeführt.

Rußland.

* Petersburg, 12. Dez. Infolge des Zeugnisses der den Kaiser behandelnden Aerzte, daß der Krankheitsprozeß seinen Lauf beendigt und die länger als zwei Wochen dauernde Genesungsperiode vollkommen regelmäßig vor sich gehe, wird mit Allerhöchster Genehmigung das Erscheinen von Bulletins aufgehoben.

Die Unruhen in China.

* New-York, 12. Dez. Aus Peking wird von gestern gemeldet: In der heutigen Versammlung der Gesandten, die der Berathung der Frage galt, ob Lihungtschang und Tsching vom Hofe zur Führung von Friedensverhandlungen bevollmächtigt seien, erklärten einige der Gesandten, sie seien ermächtigt, mit Beiden als Vertretern China's zu unterhandeln. Andere sagten, sie hätten keine Instruktionen darüber. Indessen beschlossen alle Gesandten, wenn sie nicht gegentheilige Weisung erhielten, die Verhandlungen mit Lihungtschang und Tsching zu eröffnen, sobald dem englischen Gesandten die Instruktion, sich der gemeinsamen Note anzuschließen, zugegangen sei. Lihungtschang besuchte heute den General Chaffee und sagte ihm, seine Vollmachten zur Unterhandlung mit den Gesandten seien zwar nur telegraphische, aber durchaus vollständige. Heute fand eine Versammlung inbetreffs der vorläufigen Stadtverwaltung von Peking statt, in der die Vereinigten Staaten durch den Hauptmann Dodds vom 9. Infanterie-Regiment vertreten waren. Alle Regierungen traten dem Plane betreffs der Stadtverwaltung bei, mit Ausnahme der Franzosen, die darauf bestehen, daß das ihnen unterstehende Gebiet davon ausgenommen werden sollte. Es wurde eine Anzahl Unterausschüsse eingesetzt. Mehrere hohe chinesische Beamte sprachen den Wunsch aus, bei den Ausschußarbeiten Hilfe zu leisten. Obgleich zu Mitgliedern des Verwaltungsausschusses Armeeoffiziere ernannt wurden, ist es doch der Wunsch der Generäle, daß die Verwaltung soviel als möglich eine Zivilverwaltung sein solle.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

* Rotterdam, 13. Dez. Ein hiesiges Blattt meldet, die deutsche Regierung beauftragte auf Ersuchen der Niederländischen Regierung den deutschen Konsul in Lourenzo Marques mit der Wahrnehmung der niederländischen Interessen. Das Amtsblatt in Amsterdam bestätigt obige Meldung.

Verschiedenes.

München, 10. Dez. „Briganteggio in Oberbayern" überschreibt ein Blatt ein Vorkommniß, das schon seit einer Reihe von Tagen die Bevölkerung eines weiteren Umkreises in Aufregung hält. Von der Gendarmerie wurde schon längst ein gefährlicher Räuber Namens Kneißl gesucht. Eines Tages wird gemeldet, daß der Kerl sich bei einem Bauer in Irschenbrunn, Gemeinde Hohenzell, befinde. Zwei Gendarmen machen sich Abends spät auf, um ihn zu fangen. Kneißl schießt jedoch einen Gendarmen nieder, verwundet den anderen durch einen Schuß, entkommt und macht seitdem die ganze Gegend unsicher, sodaß man sich dort nicht mehr allein auf die Straße getraut. Streifen von Gendarmen werden aufgeboten, bisher ohne Erfolg. Gestern ist der Kerl dort gesehen worden, heute anderswo. Bereits taucht der Vorschlag auf, Militär aufzubieten, da sonst die Ergreifung des Raubmörders nahezu unmöglich sein werde. Und das ereignet sich nicht etwa weit drinnen im Lande, sondern in der Entfernung eines Tagemarsches von der Residenz. Die Erinnerung an den bayerischen Hiesl beginnt bei Manchem wieder wach zu werden.

Städtische Angelegenheiten.

F. Durlach, 12. Dez. Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 11. Dez.:

1. Die Anbringung der neuen Hausnummern hat einen Aufwand von 587 Mk. 88 Pfg. erfordert, die einzelne Nummer steht auf rund 70 Pfg. Es wird beschlossen, daß die Hauseigenthümer pro Nummer 50 Pfg. zu ersetzen haben, während den Rest die Stadtkasse auf sich behält.

2. Die städtische Waage soll an Schuhmachermeister Friedrich Kücherer hier verpachtet werden.

3. Diejenigen Volkszähler, welche auf eine Entschädigung Anspruch machen, erhalten 8 Mk., die Viehzähler 9 Mk. Vergütung.

4. Die von W. Höcker im städtischen Hause Pfinzstraße Nr. 11 gemiethete Wohnuug soll auf 1. April k. Js. zur Wiedervermiethung ausgeschrieben werden.

5. Der Acker Nr. 2 vom III. Gewann Lissen fällt in die Bahnanlage. Dem Pächter wird eine Abstandssumme von 130 Mk. bewilligt.

6. Die Versteigerung des Spülichts aus dem Spital für 1901/03 mit einem Erlös von 35 Mk. jährlich wird genehmigt.

7. Wegen Anschaffung eines Desinfektionsapparats mit einem Kostenaufwand von ca. 200 Mk. wird Beschlußfassung bis zur nächsten Voranschlagsberathung ausgesetzt.

8. Der Reithohlweg ist mit einem Aufwand von ca. 400 Mk. in bessern Zustand zu versetzen.

9. Die Vergütung für Beaufsichtigung des städtischen Waldes im Grauacker wird mit Rücksicht auf die wesentlich vermehrte Arbeit von 42 Mk. auf 70 Mk. jährlich erhöht.

10. Das Großh. Forstamt theilt mit, daß im laufenden Spätjahr 10 Hektar 8 Ar neuer Wald im Füllbruch angelegt worden ist. Der s. Zt. vom Bürgerausschuß genehmigte Kredit von 5000 Mk. wurde um ca. 400 Mk. überschritten, wozu nachträgliche Genehmigung einzuholen ist.

11. In den Holzschlägen des Gemeindewalds für das Jahr 1901 wird der Anfall an Nutzholz gegen die Vorjahre viel geringer sein. Außerdem gehen auch dem Vernehmen nach die Preise für das Nutzholz stark zurück. Dieser Umstände wegen sollen die Holzhiebe gerade nur so weit ausgedehnt werden, daß möglichst der Gabholzbezug gedeckt wird, da es nicht rationell sein dürfte, bei derartig niedrigen Preisen bedeutende Mengen Nutzholz auf den Markt zu bringen.

12. An der Schulhausbauschuld bei der Allgemeinen Versorgungsanstalt vom 26. Febr. 1878 sollen bis 1. Dezember 1902 100 000 Mk. abgetragen werden, wogegen für den Rest des Darlehens 10jährige Unkündbarkeit mit einem Zinsfuß von 4⅗ Prozent vereinbart wird.

---

und wie ein Schatten huschte er an ihm vorüber, kaum hörbar den Gruß erwidernd.

Der Mann ist sicher krank, damit erklärte sich Dr. Lienhardt das Aussehen des Bankiers, etwas anderes konnte es gar nicht sein. Doch als Dr. Lienhardt jetzt auf die Straße trat, war der Bankier seinen Gedanken wieder entschwunden.

— — — — — — — — — —

Dr. Lienhardt war nicht wenig erstaunt, als ihm am andern Morgen die dringliche Meldung zuging, daß in demselben Hause, in welchem er wohnte, im Bankgeschäft von Gareis u. Co., ein Einbruch verübt worden war. Erst jetzt auf dem Dienstwege erhielt er Kenntniß von diesem immerhin aufsehenerregenden Vorfall, sonst war ihm darüber noch nichts zu Ohren gekommen und er wollte Anfangs gar nicht recht daran glauben. Aber die Meldung war so klar und bestimmt abgefaßt, daß füglich nicht mehr daran zu zweifeln war.

Vierzigtausend Mark waren gestohlen worden. Diese Summe war im Laufe des Tages von einem Geschäftsfreunde bei der Bank zum Ankauf von Werthpapieren eingegangen; nur durch Zufall hatte sich der Ankauf um einen Tag verzögert und war nun das Geld gestohlen worden. Zum Glücke aber hatte es den Anschein, als sollte das Verbrechen nicht ungesühnt bleiben, denn von den Polizeibeamten war kurz darauf, nachdem der Einbruch zu ihrer Kenntniß gekommen war, ein älterer, etwas heruntergekommen aussehender Mann ausfindig gemacht worden, der am Tage in verdächtiger Weise in dem Hause gesehen worden war, und in der Nacht geschah der Einbruch. Der Unbekannte befand sich jetzt in Untersuchungshaft; er hatte jede Auskunft über seine Person verweigert, leugnete aber auch, mitschuldig an dem Einbruch zu sein. — — —

Noch hatte sich Dr. Lienhardt von seinem Erstaunen nicht ganz erholt, als der Bankier Gareis gemeldet wurde. Er ließ ihn sofort eintreten, denn sicher erfuhr er nun Näheres über den Vorfall. Mit fast zudringlicher Freundlichkeit begrüßte ihn der Eintretende, wie es noch nie bei einer Begegnung geschehen war, aber hier an diesem Orte war dies Dr. Lienhardt durchaus nicht angenehm, er beschränkte daher seinerseits den Höflichkeitsaustausch auf das übliche Maß.

„Was denken Sie über den Fall, Herr Doktor," begann ohne weitere Umschweife der Bankier. „Hält man denn so etwas für möglich?"

„Sie meinen den Einbruch?" unterbrach ihn der Untersuchungsrichter ruhig im Amtstone.

„Gewiß! Gewiß!" fuhr der Bankier mit eigenthümlicher Hast fort. „Vierzigtausend Mark! Ja, wenn das Geld nur mein Eigenthum wäre, aber es gehört nicht mir, es ist fremdes, der Bank anvertrautes Gut, ich bin ein ruinirter Mann, wenn das Geld nicht wieder zur Stelle kommt."

„Nun, hoffen wir das Beste," entgegnete Dr. Lienhardt. „Wollen Sie mir, bitte, die näheren Umstände erzählen?"

Hastig, mitunter nur in abgerissenen Sätzen, sich wiederholend, und schon Gesagtes wieder korrigirend, schilderte Bankier Gareis, wie er heute Morgen zeitig die Geschäftsräume der Bank betreten, den Einbruch entdeckt und auch dann sofort Meldung bei der Polizei erstattet hatte.

Dr. Lienhardt erschien so manches in der Erzählung eigenthümlich, nicht recht erklärlich, aber er unterbrach den Erzähler nicht; seinem scharfen Blick war die ungewöhnliche Aufregung des Bankiers nicht entgangen. Dieselbe war ja bei einem solchen Verlust erklärlich und er begnügte sich daher mit einem leichten Kopfnicken, denn er war davon überzeugt, daß die Untersuchung über diese und jene Punkte noch Aufklärung schaffen würde.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Dietlingen.

Jagd-Verpachtung.

Da in der ersten Verpachtungstagfahrt der Anschlag nicht erreicht wurde, findet am

Freitag, 28. Dezember 1900,
Nachmittags 2 Uhr,

eine nochmalige Verpachtung im hiesigen Rathhause statt.

Im Uebrigen gelten die Bestimmungen wie in unserem ersten Ausschreiben vom 19. v. Mts.

Dietlingen, 11. Dez. 1900.

Krämer, Bürgermstr.
Bischoff, Rathschr.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Theilungshalber lassen die Erben des † Hauptlehrers Ludwig Kälberer hier am

Freitag den 14. Dezember,
Vormittags 9 Uhr beginnend,

im Hause Amalienstraße 27 II. nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

6 aufgerichtete Betten, 2 Chiffonniere, 2 Sophas, 1 Pianino, 2 Kommode, verschiedene polirte Tische, Kleiderschränke, Waschkommode, Nachttische, Rohrsessel, 1 Hängelampe, Spiegel, Bilder, Uhren, Vorhänge, Vorlagen und Teppiche, Herrenkleider, ferner 1 eiserner Kochherd, 1 noch neuer und 1 geringer Küchenschrank, Küchengeräthe, Züber und Kübel, ca. 8 Ztr. Steinkohlen, 2 Ztr. Kartoffeln und noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 11. Dez. 1900.

Der Waisenrath:
A. Enzmann.

Privat-Anzeigen.

Pianino,

vorzügliches Instrument, besseres Fabrikat, billig unter Garantie zu verk. Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und allem Zubehör im 2. Stock auf 1. April zu vermiethen

Amalienstraße 9.

Gegründet 1878

Credit — Auf Credit — Größte Auswahl — Billigste Preise — Geringe Anzahlung — Bequeme Abzahlung — Herren-Confection — Damen-Confection — Knaben-Confection — Mädchen-Confection — Fertige Costümes — Blousen, Unterröcke — Kleiderstoffe — Weißwaaren — Gardinen, Teppiche — Polsterwaaren — Möbel, Betten — Spiegel, Uhren — Hüte, Schirme, Stiefel — Kinderwagen — Julius Ittmann — Amalienstr. 25 — Credit — Credit — Credit

Karlsruhe.

Alle Aufträge und Zahlungen nimmt mein Vertreter

Herr Wilhelm Höcker,

Durlach, Pfinzstraße 2, Durlach,

entgegen. Bestellungen können zu jeder Tageszeit gemacht werden.

Holländer Schellfische, pr. Pfd. 35 Pfg.,
„ Cabliau, „ „ 35 „
Weißfische zum Backen, „ „ 27 „
sind heute eingetroffen,
grüne Häringe (Backfische), pr. Pfd. 17 Pfg.,
10 Pfd. Mk. 1.50,
treffen morgen (Freitag) früh ein bei

Philipp Luger.

Die Handschuhfabrik
von
Hugo Witt,

Durlach, Pfinzstraße 34/36, Telephon 68,

empfiehlt ihr großes Lager in allen Sorten ungefütterten und gefütterten

Glacé-Handschuhen,

sowie **Wildleder-** und **Krimmerhandschuhen** mit Lederbesatz in jeder Preislage en detail zu Fabrikpreisen.

An den Sonntagen vor dem Feste ist mein Geschäft bis Abends 8 Uhr geöffnet.

BERÜHMTE MISCHUNGEN.
M. 3.50 U. 2.80 PR. PFUND.
Thee „MESSMER"
Oskar Gorenflo. vorm. Fr. Barié jr., und G. F. Blum.

Die Weinhandlung
von
Carl Frantzmann, Durlach,

empfiehlt ihr Lager in reingehaltenen **Naturweinen,** wie **Bad. Oberländer** (Kaiserstühler, Markgräfler, Durbacher 2c.), **Rappoltsweiler,** sowie vorzüglichen **neuen Weinen** (Wachenheimer, Portugieser, Elsäßer und verschiedene Sorten Bad. Oberländer) unter billigster Berechnung.

Die Weine werden in Fässern von 20 Litern und in Flaschen von 20 Flaschen an abgegeben. Ferner

Champagner,

J. Oppmann, A.-G., Würzburg, Burgeff & Cie, Hochheim a/M.

Detailverkauf sämmtlicher Weine bei

A. Herrmann, Conditorei & Cafe.

Kleider & Schuhwaaren

empfiehlt zu den billigsten Preisen

L. Tiefenbacher.

Militär-Verein.

5. Zug.

Kommenden **Samstag, den 15. Dezember,** Abends ½9 Uhr:

Zugs-Versammlung

bei Kamerad Erb (früher Brauerei Nagel), wozu mit der Bitte um zahlreiche Betheiligung kameradschaftlichst einladet

Der Zugführer: G. Bauer.

Das schönste

Weihnachts-Geschenk!

Eine prachtvolle vergoldete Uhr sammt Kette mit 3jähr. Garantie für nur 2 Mk. 50 Pfg. versendet gegen Nachnahme das Uhren-Exporthaus

J. Zahler, Krakau,
Krakauerstraße 16.

Täglich frischen

Hackbraten,

sowie jeden Freitag

gehackte Leber

bei

And. Knecht,
Metzger und Wurstler,
Herrenstraße.

Restauration Tannhäuser.

Morgen (Freitag) wird **geschlachtet.**

Schweres holländisches

Rothkraut

frisch eingetroffen und wird billig abgegeben.

J. Kern, Hauptstr. 8.

NB. Stets **frische Gemüse** zu den billigsten Marktpreisen.

„Wahrer Jacob"

der beste aller MAGENBITTER

PRÄMIIRT SEIT 1850. ERFUNDEN UND ALLEIN FABRIZIRT SEIT 1846 VON

JACOB DROUVEN & Co
Hoflieferanten
COBLENZ
a. Rhein.

Ist zu haben in **Durlach** bei: Rest. Joh. Hugger, »alten Fritz«. Chr. Kleiber, »Krokodil«. Wilh. Meier, »Brauerei Eglau«, H. Erles, »grünen Hof« und Bahnhofrets. C. Weiss, »Amalienbad«.

Pommersche Gänsebrust,

diverse Braten

im Aufschnitt empfiehlt

Oskar Gorenflo.

Kartoffeln

sind zu verkaufen

Jägerstraße 19, 1. St.

Edle Harzer Kanarienroller,

mit höchsten Preisen pramiirter Stamm, gesunde **Zuchtweibchen** d. Stamm's billig zu verkaufen.

J. Müller, Kelterstraße 10.

Tit. Vereinen

empfehle meine Spezial-Abtheilungen für Weihnachtsbescherung und Verloosungs-Artikel in den Preisen von 10, 25, 40, 50, 75 Pf., 1, 1.50, 2, 3, 4, 5, 7, 10 Mk. Extra-Rabatt wird gewährt.

73 Kaiserstr., **Karlsruher Bazar,** Kaiserstr. 73.

Festhalle.

Freitag, 14. Dez.:

Großes Schlachtfest.

Morgens: Kesselfleisch.
Abends: Leber- und Griebenwürste, sowie ff. Schwartenmagen.

Geschäftsbücher.

Sammelmappen, Biblorhaptes, Copirbücher, Copirpressen, Tagebücher, Notizblocks, Contobücher.

Einfach — Neu — Praktisch!
Gesetzl. geschützte
Handwerker-Geschäftsbücher.
Einkaufs-. Verkaufs- u. Kassenbuch.

Mittheilungen, Rechnungen, Wechsel, Quittungen.

Notizkal., Contorkal., Abreisskal.

Karl Walz, Durlach
am Markt.

Ia. Holländ. Schellfische

treffen heute Abend ein bei

G. F. Blum, Inh. Gust. Blum.

Spielwaaren,

Nippsachen,
Ausgestopfte Thiere,
Photographische Apparate v. 2 Mk. an
(Anleitung gratis),
Cigarren & Cigarretten.

August Walz,
gegenüber der Turnhalle

Ausverkauf

von Herren- und Knabenkleidern
mit 20 Prozent Rabatt
bei **Louis Luger** am Marktplatz.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, Schweinstall und Dungplatz zu vermiethen

Lammstraße 47.

Eine Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern und aller Zugehör ist auf 1. April zu vermiethen

Kronenstraße 10.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher hat auf 1. April zu vermiethen

Fr. Meier, Ettlingerstr. 9.

Eine schöne Wohnung von drei Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermiethen

Hauptstraße 30.

Eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern und Alkov, Küche, Keller, Speicher, auch kann Schweinstall und Dungplatz dazu gegeben werden, zu vermiethen

Jägerstraße 26.

Wohnung von 3 großen Zimmern mit Mansarde und Küche sammt Zugehör auf 1. April wegen Wegzugs zu vermiethen.

Ebendaselbst eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern und Küche. Zu erfragen

Adlerstraße 18, 2. Stock.

Eine Wohnung im dritten Stock von 4 Zimmern mit allem Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näheres

Amalienstr. 17 im Laden.

Nebenzimmer,

schönes, großes, 50—60 Personen fassend, wird an einen Verein abgegeben im

Gasthaus zur Traube.

Zimmer, gut möblirt, sofort billig zu vermiethen

Gasthaus zur Traube.

Gesucht wird als Milchkutscher zum sofortigen Eintritt ein mit gutem Zeugniß versehener, kräftiger, zuverlässiger Bursche von

D. Musselmann,
Rittnerthor bei Durlach.

Schreiner-Gesuch.

Zwei tüchtige **Schreiner,** selbstständige Arbeiter, finden sofort dauernde Beschäftigung bei

Gustav May, Durlach.

Eau de Cologne „Zur Stadt Mailand"

Alleinverkauf für Durlach: **Löwenapotheke.**

Allein hergestellt nach dem Originalrecept des Erfinders Feminis, prämiirt mit d. höchsten deutsch. Preisen. Kgl. Preuss. Staatsmedaille.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.